Kommunikation und Grenzerfahrung : ein Geist wie Jaspers lässt wohl nichts Kleinliches zu

Autor(en): **Wipfli, Annelies**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **60 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-811258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Geist wie Jaspers lässt wohl nichts Kleinliches zu

Nach den Beiträgen zum Leseseminar mit Dr. Imelda Abbt in den Fachblatt-Ausgaben vom September und Oktober, schliessen wir mit den nachfolgenden Gedanken von Annelies Wipfli die Reihe der Reflexionen zum Thema «Kommunikation und Grenzerfahrung» ab.

Das Leseseminar mit Frau Dr. Abbt, das an 6 Abenden vom 22. 8. bis 26. 9. 1989 in Luzern stattfand, ist schon zu einer guten Tradition geworden. Diesmal bildete das Buch «Einführung in die Philosophie» von Karl Jaspers die Grundlage für das Seminar. Die interessierte Aufmerksamkeit und das engagierte Gespräch über grundsätzliche Dinge unseres Menschseins zeigten auf, wie sehr Karl Jaspers uns auch heute noch zur Auseinandersetzung mit seiner Philosophie und zum Nachdenken anzuregen vermag. Vom Leben her ist Karl Jaspers' Philospohie entstanden und durch das Leben, durch Er-leben, lassen sich seine Wahrheiten am besten verstehen. Diese Grunderkenntnis begleitete uns durch die 6 Seminarabende und brachte uns Karl Jaspers und seine Gedankenwelt immer näher.

Anfänglich schien alles sehr einfach: Karl Jaspers kennt man ja, ihn, den grossen Mann der Philosophie. Und durch die eigene Existenz ist man gewiss schon prädestiniert zum Experten in Sachen Existenzphilosophie. «Man» hat es vielleicht schon leicht, sehr schnell und alles zu verstehen. Aber «ich» hatte es nicht leicht, wenn ich mich ernsthaft mit den tiefen Wahrheiten dieses grossen Philosophen befasste, von ihnen getroffen wurde, in meiner ganz persönlichen Existenz be-troffen war und nicht drumherum kam, mich mit den kaum auslotbaren Gedanken Jaspers auseinanderzusetzen.

Ich realisierte dies anfänglich zu wenig, als ich die «Einführung in die Philosophie» Jaspers' vor dem Leseseminar eifrig studierte, denn ich glaubte, schon sehr viel verstanden zu haben. Es war darum recht überraschend für mich zu erfahren, wieviel sich bei meinem scheinbar Verstandenen noch erhellen liess durch die Ausführungen von Frau Dr. Abbt und durch das Gespräch, das dadurch in der Gruppe angeregt wurde. Durch das Mitdenken vieler von ganz verschiedenen Standpunkten her, und durch die Sicht derselben Wahrheiten aus vielen Blickwinkeln, öffneten sich mir ganz neue Perspektiven. Es war wirklich eine faszinierende Erfahrung, was im harmonischen Miteinanderdenken und -sprechen sich klärte und erhellte. Nie gab es Diskussionen im Sinn von Auseinandersetzungen, um einige Standpunkte zu festigen. In grosser Toleranz liess man Meinungen stehen, dankbar, dafür eigene Impulse bekommen zu haben. Ein so grosser Geist wie Jaspers lässt wohl einfach nichts Kleinliches zu, und die zwar zielgerichtete und bestimmte, aber immer sehr nette Art der Leitung des Seminars durch Frau Dr. Abbt ebenfalls nicht.

So wurden für mich diese Abende einmal mehr zu einer echten Bereicherung und Erweiterung des allzuoft durch eigene Vorstellungen sehr eingeengten Horizonts. Als Bereicherung empfand ich sie vor allem für meinen Berufsalltag, wo sich nach einigen Jahren Praxis allzuleicht einiges ein- und festfährt, und wo man zu oft vergisst, etwas in Frage zu stellen, um Neuem eine Chance zu geben durch Umdenken und anders Handeln.

Zum Schluss möchte ich noch eine «Warnung» anführen: Wer diese Leseseminare als jene Art Kurs versteht, von dem man fixfertige Lebensrezepte schwarz auf weiss nach Hause tragen kann (um sie dann im Ordner eingereiht bald gründlich zu vergessen), der wird enttäuscht sein. Wer aber offen und empfänglich ist für neue Impulse, wer zudem bereit ist mitzudenken, wer darüber hinaus noch bereit ist, Neuerkanntes ins Leben umzusetzen, der wird es kaum erwarten können, im nächsten Spätsommer das schon geplante Leseseminar mit Frau Dr. Abbt mitzumachen, um zu erfahren, was für ein faszinierendes Abenteuer «Denken» und dadurch «Bewusster leben» sein kann.

Ich jedenfalls freue mich darauf, mit vielen zusammen aufs neue Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, wacher zu werden für Wesentliches und mir dadurch eine höhere Lebensqualität zu ermöglichen.

Frau Dr. Abbt möchte ich herzlich danken, dass sie immer wieder bereit ist, uns solche «Entdeckungen» durch ihr immenses Wissen, aber noch viel mehr durch ihre ganze Persönlichkeit, zu vermitteln.

Annelies Wipfli